

MUSEUM AKTUELL

Die aktuelle Fachzeitschrift für die deutschsprachige Museumswelt
B11684 ISSN 1433-3848

Nr. 265

Aufgaben lösen
Museen entdecken
Sterne sammeln



MUSEUMSTARS



Digital Outreach

für Museen und Kulturinstitutionen



Bildungsauftrag

erweitern



Mobil & Digital

als Vermittlungskanäle der Zukunft



Sichtbarkeit & Reichweite

erhöhen

Jetzt als Museum teilnehmen

museumstars@fluxguide.com

Bereits 60 teilnehmende Museen
Jetzt kostenlos downloaden!



powered by

fluxguide

Österreich-Ausgabe

Vorwort



Foto: Wenzel

Ich freue mich ganz besonders, dass die international anerkannte Museumszeitschrift MUSEUM AKTUELL auch in diesem Jahr an der Tradition festhält und in ihrer Sommerausgabe wieder viel Platz für österreichische Museen zur Verfügung stellt.

Im vorliegenden Heft geht es um „Moderne Kunst in österreichischen Museen“, und ich bin sehr stolz, daß ich hier auf eine brandaktuelle Neueröffnung in diesem Bereich hinweisen kann. Vor kurzem hat ein neues Museum moderner Kunst in Wien seine Pforten geöffnet, die ALBERTINA MODERN. Im glanzvoll renovierten Wiener Künstlerhaus am Karlsplatz hat nun, am zweiten Standort der ALBERTINA, eine großartige Sammlung moderner Kunst mit mehr als 60 000 Werken von 5000 Künstlerinnen und Künstlern ihre Heimat gefunden.

In ihrer ersten Ausstellung „The Beginning. Kunst in Österreich 1945 bis 1980“, die bis zum 15. November 2020 besichtigt werden kann, wird mit den wichtigsten Positionen vorpostmoderner österreichischer Kunst überblicksartig eine ganz neue Perspektive auf drei Jahrzehnte österreichischer Nachkriegskunst ermöglicht.

Fast hundert Künstlerinnen und Künstler dieser für die österreichische Kunstgeschichte besonders wichtigen und kreativen Epoche finden sich in der Eröffnungsausstellung der ALBERTINA MODERN wieder. Dabei wird ein großer Bogen vom Wiener Phantastischen Realismus, über den Wiener Aktionismus bis hin zum gesellschaftskritischen Realismus gespannt.

Aber nicht nur in Wien ist in Hinblick auf moderne Kunst sehr viel Spannendes zu sehen. Denken Sie an das renommierte Museum Moderner Kunststiftung Ludwig Wien, das MAK-Museum für Angewandte Kunst/Gegenwartskunst oder das Belvedere 21 – Museum für zeitgenössische Kunst. Auch in den österreichischen Bundesländern sind in letzter Zeit viele großartige Museen moderner Kunst entstanden. Beispielsweise möchte ich auf die beiden privaten Häuser „Museum Angerlehner“ in Thalheim bei Wels in Oberösterreich oder das „Museum Liaunig“ in Neuhaus in Kärnten sowie auf das „Museum der Moderne“ in Salzburg hinweisen. Darüber hinaus gibt es in den österreichischen Landeshauptstädten und in vielen anderen Orten eine Vielzahl kleinerer Museen, die sich die Präsentation moderner Kunst zum Inhalt gemacht haben.

Ich darf Sie, liebe Leserinnen und Leser, sehr herzlich einladen, sich nach den mehrmonatigen COVID 19-bedingten Schließungen der österreichischen Museen und nach der spannenden Lektüre dieses Heftes selbst ein Bild von den vielen neu zu entdeckenden Angeboten der österreichischen Museumslandschaft zu machen.

Mag. Andrea Mayer
Staatssekretärin für Kunst und Kultur
der Republik Österreich



Wie in jedem Sommer stellen Museumsfachleute aus Österreich ihr Haus in MUSEUM AKTUELL vor. Unseren Leserinnen und Lesern diese Beiträge anbieten zu können, bereitet uns jedes Mal eine besondere Freude. Und dies umso mehr, als in den vergangenen Monaten der Vorbereitung uns und den österreichischen Museen die Pandemie einen Strich durch die Rechnung machte und die behördlichen Anordnungen beider Staaten die Kommunikation erheblich erschwerten.

Wie groß die Unterschiede von Ort zu Ort, von Region zu Region in diesem eigentlich relativ kleinen Land sind, ist immer wieder faszinierend. Wer moderne Kunst machen will, braucht analytisches Vermögen und einen starken Charakter. Davon gibt es in der Alpenrepublik etliche Persönlichkeiten, die eigene Wege gehen. Wer Österreich besucht, und das tun derzeit viele Menschen, wird immer wieder feststellen, wie sehr hier auf „Natürliches“ geachtet wird. Und wenn's auch nur die „Gurkerln“ sind!

Als Kontrapunkt zu den Moderne-Themen werfen wir einen Blick auf die Neukonzeption der Kaiserlichen Schatzkammer in Wien, die in der Wiener Burg beheimatet ist. In der keineswegs „weltlichen“ Schatzkammer wird sich demnächst nämlich einiges ändern.

Besonders empfehlenswert ist die Lektüre des Beitrags von Gerhard Banik, der – man glaubt es kaum – kein „gebürtiger“ Konservator oder Historiker, sondern eigentlich Chemiker ist. Banik beleuchtet die letzten 85 Jahre Konservierungslehre in Österreich und Deutschland und stellt dabei interessante Gemeinsamkeiten fest. Sein international weit verbreitetes Standardwerk „Papier und Wasser / Paper and Water“ können Sie übrigens seit kurzem bei uns erwerben. Wir haben die beiden Bücher aus der ehemaligen Fachbuchhandlung Siegl übernommen.

Gönnen Sie sich einen schönen Sommer und bleiben Sie uns gewogen

Adelheid Straten

Inhalt

- 5-7 **Nachrichten aus der Museumswelt**
- 7-9 **Literatur**
- 81 **Namen; Impressum**

Kunstmuseen in Österreich

10-13 Nina Kirsch; Katharina Paulischin-Prammer
Das LENTOS Kunstmuseum Linz

14-18 Wolfgang Lamprecht
„Schau ma mal“ mit Eyes Wide Open.
Historische Assoziationen zum 30. Geburtstag
des Bank Austria Kunstforums, Wien

51-53 Elisabeth Fiedler
Der Österreichische Skulpturenpark in
Premstätten: wieder geöffnet ab Juli

54-56 Michael Braunsteiner
Gegenwartskunst im Stift Admont:
aus Tradition erwachsene Innovation

57-60 Johann Feilacher
Das museum gugging im Kunstzentrum
Gugging: der besondere Ort der Kunst

61-62 Robert Schmiedlehner
„Meister – Werke“:
20 Jahre Museum Zinkenbacher Malerkolonie

64-70 Fritz Fischer im Interview mit Anette Rein
Für Europa.
Die programmatische Neuorientierung
der Kaiserlichen Schatzkammer in Wien

Konservieren – Restaurieren

72-77 Gerhard Banik
Restaurierung und Politik in Österreich und
Deutschland –
Der lange Weg in die Konservierungswissenschaft

Zum Titelbild

MuseumStars - Die Challenge für Zuhause

Eine Initiative von Fluxguide für Museen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

MuseumStars ist eine innovative Lern-App für Kinder, Jugendliche, für Schulklassen und für Erwachsene: Ausstellungen sind als „Challenges“ auf Smartphones und Tablets von überall spielbar. Die App vereint verschiedenste Sammlungen, Museen und unterschiedliche thematische Schwerpunkte in einem interaktiven Lernerlebnis. Gemeinsam mit den Museen wollen wir in der Corona-Krise und der Zeit danach ein Zeichen setzen – für Innovation, Digitalisierung und zeitgemäße Kulturvermittlung. Interessierte Museen sind aufgefordert, sich für eine Teilnahme zu melden!

eMail an: museumstars@fluxguide.com

www.museumstars.com

Powered by Fluxguide

Beachten Sie auch die Beilage/den Centerfolder „Fluxguide Best Practices“ in dieser Ausgabe.

Anzeige

Robert Schmiedlehner

„Meister – Werke“: 20 Jahre Museum Zinkenbacher Malerkolonie



Ausstellung bis 4. Oktober 2020

Das Zusammentreffen unterschiedlicher KünstlerInnen auf dem Hof des Adambauern in Zinkenbach, heute: Abersee, am südlichen Ufer des Wolfgangsees in den 1930er Jahren wird als „Zinkenbacher Malerkolonie“ bezeichnet. Ferdinand Kitt war der erste Künstler, der sein Sommerquartier beim Adambauer bezog. Bis zu 27 KünstlerInnen zählten zu diesem Kreis, ungeachtet ihrer politischen Gesinnung bzw. Zugehörigkeit einiger zur Wiener Secession oder zum Hagenbund. Sie alle hatten den Wolfgangsee zu ihrer Sommerfrische erwählt. Prominente Mitglieder waren u.a. Louise Merkel-Romé, Bettina Bauer-Ehrlich, Lisel Salzer, Ferdinand Kitt, Josef Dobrowsky, Ludwig Heinrich Jungnickel, Franz von Zülow, Sergius Pauser sowie der Bildhauer Georg Ehrlich und die Keramikerin Gudrun Baudisch-Wittke.

1938 wurde zu einem Schicksalsjahr für die Zinkenbacher Malerkolonie. Die politisch bedingte Flucht zahlreicher jüdischer KünstlerInnen leitete die Auflösung dieser Gruppierung ein. Aufgrund der Geschehnisse der darauffolgenden Jahre kam es bedauerlicherweise nie wieder zu einer erneuten Zusammenkunft dieses unvergleichlichen KünstlerInnenkreises.

Das Besondere und Spannende an dieser Künstlergruppe besteht in ihrer Diversität, aber auch in ihrer Bedeutung

für die Kunst der österreichischen Zwischenkriegszeit. Das Museum Zinkenbacher Malerkolonie in St. Gilgen am Wolfgangsee feiert dieses Jahr seine 20jährige Ausstellungstätigkeit.



**L.H. Jungnickel: Schnitter, 1903. Schablonenspritztechnik auf getöntem Papier, 39 x 54 cm, Privatbesitz.
Foto: Galerie 16**

Lisel Salzer: Italienisches Dorf, 1938. Öl/Lwd., 45,8 x 61,4 cm, MZMK. © fotoabel





Sergius Pauser: Tennisplätze, 1927, Öl/Holz, 60 x 50 cm. Privatbesitz. Foto: Dominik Buda, 2020

Die Sommerausstellung 2020 mit dem Titel „Meister–Werke, 20 Jahre Museum Zinkenbacher Malerkolonie“ widmet sich der Ausstellungsgeschichte des Museums, zugleich wird auf das Thema Meister und deren Werke im Zusammenhang mit der Malerkolonie und den verschiedenen Facetten von Meisterwerken eingegangen.

Die Geschichte des Museums ist eng mit der Künstlerin Lisel Salzer und deren Werken verbunden, da doch eine großzügige Schenkung ihrer Arbeiten einen wesentlichen Teil des Sammlungsbestandes des Museums bildet. Erstmals werden eine Reihe von Gemälden zu sehen sein, die vor kurzem restauriert wurden, wobei die erfolgten Restaurierungen für die Qualität der Präsentation der Werke ein wichtiger Schritt sind und darüber hinaus auch einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Konservierung der Bilder für nachfolgende Generationen bedeuten.

Mit dem Ausstellungstitel „Meister–Werke“ wird den Überlegungen nachgegangen, woran ein Meister bzw. ein Meisterwerk zu erkennen ist. Hat dies mit der Entwicklung eigener oder neuer Techniken zu tun, sind es

u.a. auch für den jeweiligen Künstler untypische Werke, oder kann man in der Entwicklung des Künstlers selbst, beispielsweise schon bei Frühwerken, die Meisterhand erkennen? Spannende Fragen!

In der Ausstellung wird die frühe Meisterhand von Gudrun Baudisch, Ferdinand Kitt und Sergius Pauser erkennbar. Josef Dobrowsky und Alfred Gerstenbrand glänzen mit meisterlichen Porträts, während Ludwig Heinrich Jungnickel und Franz von Zülow mit eigens kreierte Techniken vertreten sind. Weitere meisterliche Arbeiten werden von Georg Ehrlich, Ernst Huber, Ernst August Freiherr von Mandelsloh und Victor Pipal gezeigt.

Ein umfassend informativer Ausstellungskatalog lädt zur Vertiefung in die präsentierten Inhalte und Werke ein.

Kuratorin: MMag. Claudia Baumann

AutorInnen dieser Ausgabe

Prof. Dr. Gerhard Banik

Chemiker; ehem. Staatl. Akademie der Bildenden Künste
Stuttgart
gbanik@web.de

Dr. Michael Braunsteiner

Künstlerischer Leiter, Museum im Stift Admont
A-8911 Admont 1
T. +43 664 60353653
michael.braunsteiner@stiftadmont.at

Dr. Johann Feilacher

Museum Gugging
Am Campus 2, A-3400 Maria Gugging
T. +43 2243 87 087
museum@museumgugging.at
www.museumgugging.at

Dr. Elisabeth Fiedler

Leiterin Abteilung Kunst im Außenraum
Chefkuratorin Institut für Kunst im öffentl. Raum Steiermark
elisabeth.fiedler@museum-joanneum.at
T. +43-664/8017 9324

Dr. Fritz Fischer

Kunsthistoriker, Direktor der Kunstkammer Wien und der
Kaiserlichen Schatzkammer Wien im KHM
fritz.fischer@khm.at
T. +43-1-525 24-4401

Mag.a Nina Kirsch

Redaktion Drucksorten, Lentos Museum
+43 732 7070 1916
nina.kirsch@lentos.at

Dr. Wolfgang Lamprecht

Head of Communications im Bank Austria Kunstforum Wien,
Lektor für Kulturkommunikation am Institut für Publizistik und
Kommunikationswissenschaft der Univ. Wien
w.lamprecht@kunstforumwien.at

Mag.a Andrea Mayer

Kunst- und Kulturstaatssekretärin der Republik Österreich
Concordiaplatz 2, A-1010 Wien
andrea.mayer@bmkoes.gv.at

Mag.a Katharina Paulischin-Prammer

Marketing und Kooperationen, Lentos Museum
+43 732 7070 3646
katharina.paulischin-prammer@lentos.at

Dr. Anette Rein

Ethnologin, Fachjournalistin, 1. Vorsitzende des Bundesverbandes
freiberuflicher Ethnolog_innen e.V. Vorstandsmitglied
a.D. ICOM D u. ICME
Spezialgebiete: Wissenschaftsmoderation, Theorien musealer
Vermittlung, Szenographie, zert. Schreibcoach
Schifferstr. 68, 60594 Frankfurt/M.
T. +49 (0)170 27 58 231
vorstand@bundesverband-ethnologie.de
<http://www.bundesverband-ethnologie.de/webvisitenkarte/15>

Mag. Robert Schmiedlehner

Schmiedeckgasse 3, A-1230 Wien
r.schmiedlehner@rks-consulting.at
T. 0043-664 531 65 18

Impressum / Imprint

Verlag Dr. Christian Müller-Straten
Kunzweg 23, 81243 München
T. +49-(0)89-839 690-43, Fax -44
verlagcms@t-online.de
<https://www.museumaktuell.de>

Als Premium-Abonnements bieten wir:

- Jahresabonnements
- verbilligte Zweijahres-Abonnements
- verbilligte Bibliotheks-Abonnements
- Konservatoren-Abonnements (= 3 Spezialausgaben).

**Die Premiumabonnements bieten geldwerte Zusatzvorteile.
Test-Abo: 3 Ausgaben**

Für Online-Leser gibt es das **preisreduzierte Online-Abonnement** in zwei Varianten:
1) statt des Print-Abonnements bei Neubestellungen
2) zusätzlich zum Print-Abonnement
Diese Varianten erlauben den kostenlosen Besuch des Online-Archivs bis Januar 2009 https://www.museumaktuell.de/index.php?site=register_ebook&TM=1
auch mit Zugriff auf die jeweils neueste Ausgaben von EXPOTIME!

Nachrichtenteil und Redaktion

Dr. Adelheid Straten, München, verantwortlich;
s. Verlag adelheid.straten@museum-aktuell.de

Verlagsleiter

Dr. Christian Müller-Straten
verantwortlich auch für Anzeigen und Vertrieb
<https://www.facebook.com/MUSEUM.AKTUELL>

Anzeigen

Kultur-Promotion Mark Häcker
Südstrasse 26, 47877 Willich
kultur.promotion@gmail.com
Mobil:0049-(0)1590 169 650 5

Druckerei

Druckerei Mühlbauer, Puchheim bei München

Die **Anzeigenpreisliste Nr. 24 vom 1.11.2019**
finden Sie auf <https://www.museumaktuell.de>.

Wir verwenden eine nur leicht modifizierte **alte Rechtschreibung**. Keine Haftung für Bilder und Manuskripte. Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr und Haftung. Ansichten von Autoren müssen sich nicht mit jener von Verlagsleitung und Redaktion decken. Gerne veröffentlichen wir **Leserstatements**. Diese können auch gesammelt publiziert und ohne besondere Einverständniserklärung an geeigneter Stelle erscheinen.

Wenn Sie uns Beiträge anbieten möchten,
bitten wir vorab um telefonische Kontaktaufnahme.